Kazuo Iwamura · Gereimt von Rose Pflock

So schön ist der Herbst!

Im bunten Wald mit Matz,
Fratz und Lisettchen

Nord Süd

Bisher sind von Matz, Fratz und Lisettchen
folgende Abenteuer erschienen:

Die Schlittenfahrt
von Matz, Fratz und Lisettchen

Hurra, der Frühling ist da!
Matz, Fratz und Lisettchen im Blütenbaum

Donnerwetter, was für ein Sommer!
Ein Abenteuer mit Matz, Fratz und Lisettchen

Nachts, wenn alle schlafen
Matz, Fratz und Lisettchen besuchen die kleinen Eulen

© 2009 NordSüd Verlag AG, Franklinstrasse 23, CH-8050 Zürich, für die deutschsprachige Ausgabe
Alle Rechte, auch die der Bearbeitung oder auszugsweisen Vervielfältigung,
gleich durch welche Medien, vorbehalten
ISBN 978-3-314-01702-5

8. Auflage 2016

Überarbeitete Neuausgabe des 1984 erstmals im Dr. Hans Peters Verlag
erschienenen Buches.

Titel der Originalausgabe: *MAKKA-NA SEETAA*
First published in 1984 by Shiko-Sha Co., Ltd., Publisher, Japan
Illustration and Japanese original text by © Kazuo Iwamura, 1984

www.nord-sued.com
Bei Fragen, Wünschen oder Anregungen schreiben Sie bitte an: info@nord-sued.com

FSC www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C104723

So schön ist der Herbst!

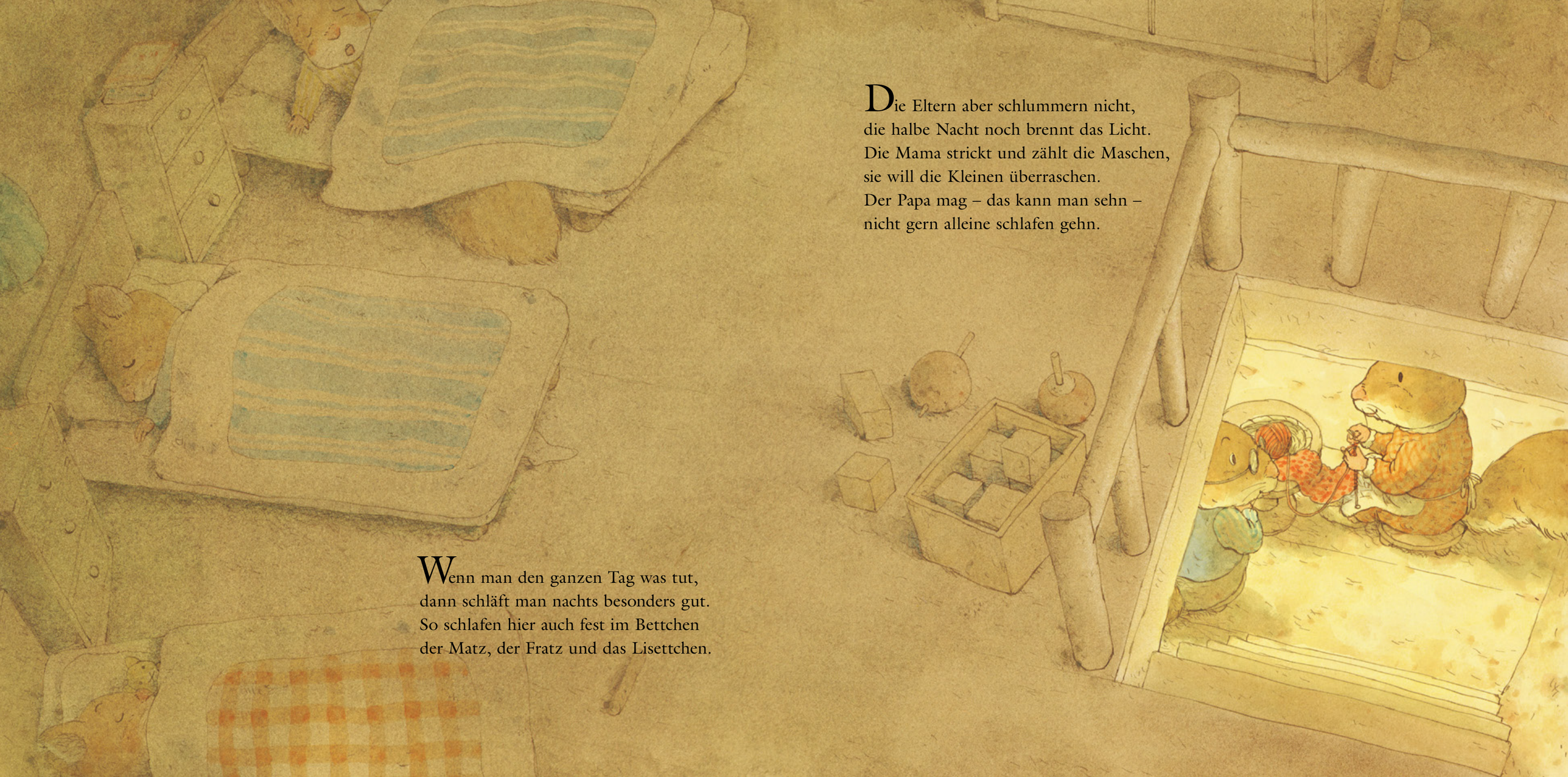
Im bunten Wald mit Matz, Fratz und Lisettchen

von Kazuo Iwamura

Nord Süd

Aus dem Japanischen übersetzt von Hana Christen
Deutsche Fassung in Versen von Rose Pflock

Der Herbst ist da, die Eicheln fallen,
und Papa Eichhorn sagt zu allen:
»Heut müsst ihr mit mir fleißig sein!
Wir sammeln tüchtig Eicheln ein!
Wenn wir genug davon verstecken,
dann wird es uns im Winter schmecken.«
Die Mama denkt: Die guten Kinder –
ich stricke was für Herbst und Winter!
Geheimnisvoll ist ihr Gesicht,
denn was sie strickt, verrät sie nicht.



Wenn man den ganzen Tag was tut,
dann schläft man nachts besonders gut.
So schlafen hier auch fest im Bettchen
der Matz, der Fratz und das Lisettchen.

Die Eltern aber schlummern nicht,
die halbe Nacht noch brennt das Licht.
Die Mama strickt und zählt die Maschen,
sie will die Kleinen überraschen.
Der Papa mag – das kann man sehn –
nicht gern alleine schlafen gehn.

Die Überraschung ist geglückt.
»Pullover!«, rufen sie entzückt.
»Ja, drei Pullover!« »Warm und weich!«
»Und so schön rot!« »Und alle gleich!«
Der Papa sagt und lacht dabei:
»Lauft in den Wald, heut habt ihr frei!«

Tatsächlich wäre es im Wald
heut ohne Pulli ziemlich kalt.
Doch warum haben Vögel dann
nur ärmellose Westchen an?

Na, wisst ihr!«, piept die Vogelschar.
»Wir fänden Ärmel sonderbar!
Zum Fliegen und beim Flügelschlagen
kann man doch keine Ärmel tragen!«

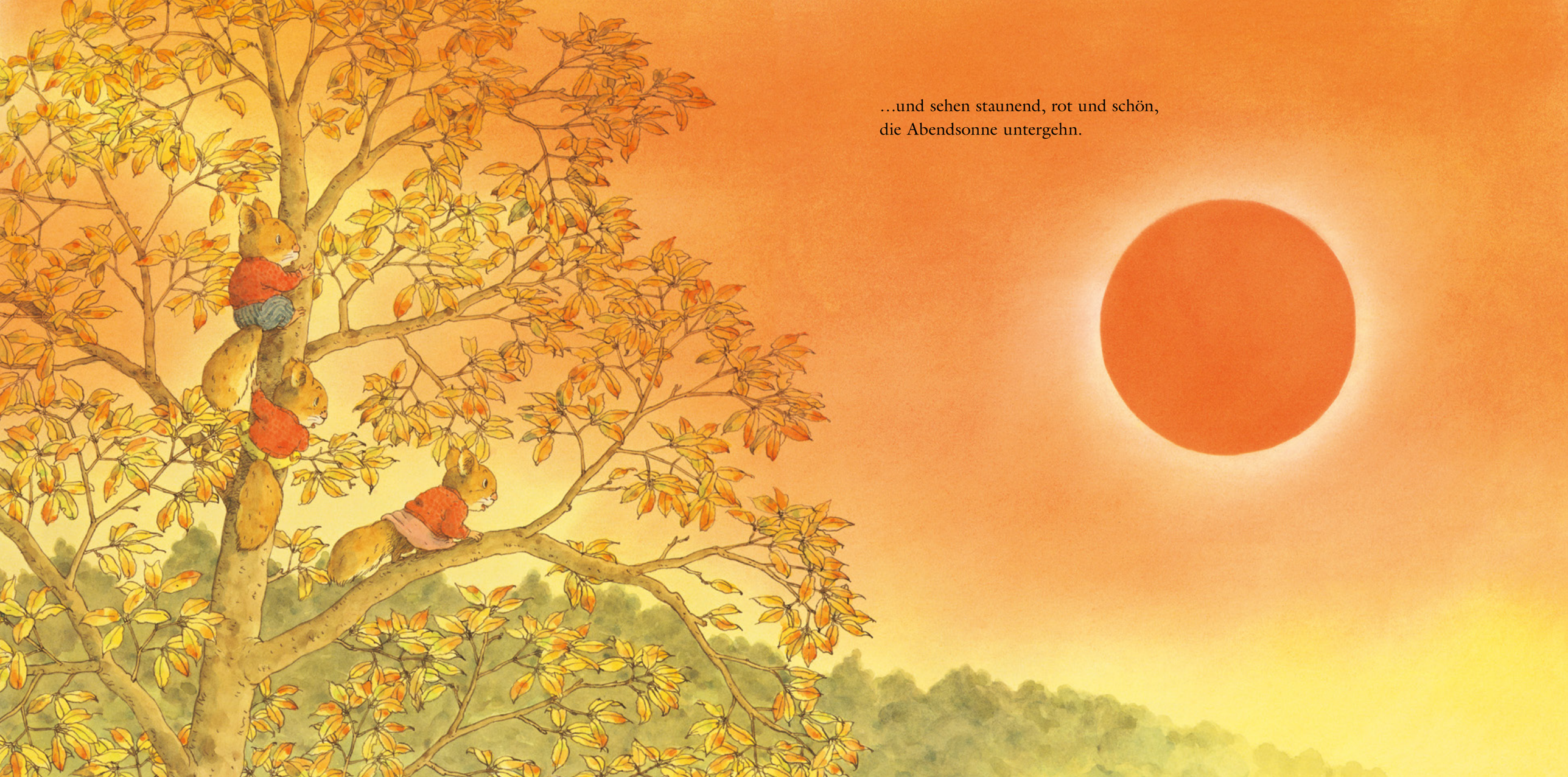
Schaut mal die Pilzfamilie hier –
wie Papa, Mama und wie wir!«
»Und grad so rot sind ihre Hüte
wie unsre Pullis!« »Meine Güte –
es zieht im Herbst wohl jedermann
sich was in roter Farbe an!«

Zum Beispiel hier am Beerenstrauch
verwandeln sich die Beeren auch!«
»Vor kurzem waren sie noch grün –
seht, wie sie rot und reif jetzt glühn!«

Nun glauben alle drei zu träumen,
denn vielen Büschen, vielen Bäumen
beschert der Herbst in dieser Zeit
ein schönes rotes Blätterkleid.

He – dicker Bär! Du bist verfressen!
Wer wird so viel auf einmal essen?«
»Hm – rote Früchte schmecken toll!
Ich schlage mir den Magen voll,
damit den kalten Winter dann
ich dick und satt verschlafen kann.«

Nun machen sie erschrocken halt!
Was ist denn das – brennt da der Wald?
Am Himmel ist ein roter Schein –
dort muss ein großes Feuer sein!
Die Aussicht hier ist nicht die beste –
sie klettern höher in die Äste...



…und sehen staunend, rot und schön,
die Abendsonne untergehn.

Der Tag war voller Abenteuer!
Nun sitzen sie zu Haus am Feuer
und ihre Mäulchen stehn nicht still,
weil jeder was erzählen will.
»Der dicke Bär!« »Die roten Blätter!«
»Die Pilzfamilie!« »Und das Wetter!«
»Die Vögel!« »Und die rote Sonne!«
»Ja, dieser Herbst ist eine Wonne,
und alles sieht um unser Haus
so rot wie die Pullover aus!«

Na, endlich schlafen sie nun friedlich!«,
meint Papa Eichhorn hier gemütlich.
»Ich trinke noch mein Tässchen Tee,
bevor ich auch zur Ruhe geh.«
Doch als er zu der Mama guckt,
hat er sich fast vor Schreck verschluckt!
Sie strickt schon wieder – aber was?!
Die Mama lacht: »Ein Schal wird das!
Dies Restchen Wolle war noch da –
wie schnell ich stricke, weißt du ja!
Heut dauert's nicht die halbe Nacht,
denn so ein Schal ist bald gemacht.
Und morgen hast du, lieber Mann,
im Herbst auch etwas Rotes an!«